

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

53 (1.2.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Weitaus größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Zickerhagen. Verantwortlich für allem. Inhalt...

Anzeigen: Die Spalte Kolonialsache 30 Pf., Die Spalte Kolonialwaren 1 Pf., Die Spalte...

Bezugs-Preise: Einzelnummer 10 Pf., 3 Monate 2.85, 6 Monate 5.50, 1 Jahr 10.50.

Nr. 53. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 1. Februar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 300. 34. Jahrgang.

Zum Jahrestag des uneingeschränkten U-Bootskrieges.

Berlin, 1. Febr. In der Nordd. Allg. Ztg. wird angeführt des Ablaufs des ersten Jahres des uneingeschränkten U-Bootskrieges...

Die Freijünger Zeitung schreibt: „In allen Ecken und Enden der Welt jagen die Alliierten, insbesondere England und Amerika, Schiffe.“

Neutrale Stimmen zum U-Bootskrieg. Kopenhagen, 31. Jan. (Nicht amtlich.) „Times-Extrakt“ schreibt im Hinblick auf eine Uebersicht über die U-Bootskriegsergebnisse im Jahre 1917...

U-Bootsnot in England. Wien, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Der Lebensmittelkontrolleur Lord Altona erwähnte in einer Rede in Newport, die deutschen U-Boote hätten in einer Woche 3 Millionen Pfund Speck und 4 Millionen Pfund Käse verfrachtet.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Franzosen sind schuld am englischen Mißerfolg. Berlin, 30. Jan. Der Bericht Marschall Haigs über den Feldzug 1917 schreibt die Schuld des gänzlich Mißerfolges seiner Offensiven, die mit ungeheuren blutigen Verlusten endeten, auf die Franzosen, deren Offensivkraft nicht die entscheidende Wirkung gebracht hätte, die man erwartet hatte.

Die Umgruppierung der französischen und englischen Truppen. Berlin, 30. Jan. Das „Berliner Tagblatt“ vom 26. schreibt zur Kriegslage: „Jetzt wird auch bekannt, daß Engländer und Franzosen eine Umgruppierung und Neuaufrichtung ihrer Armeen vorgenommen haben, die sich auf eine aktive Verteidigung einrichtet.“

Die amerikanische Armee. Berlin, 31. Jan. In einer Erklärung vor dem Militärkongress des amerikanischen Senats sagte der amerikanische Kriegsminister, daß die französische Militärmission feinerzeit Amerika geteilt habe, einige Truppen zu schicken, um die Franzosen zu ermuntern, die Besetzung französischer Truppenreste an die englische Front auszubringen.

ebenjagut wie damals England nach einer kurzen Vorbereitung in den und ins Feld bringen können, aber dann wäre uns daselbst geschehen, was England geschah. Die Vernichtung der amerikanischen regulären Armee hätte seinen Kern zurückgelassen, der zu einer neuen Armee hätte ausgebaut werden können.

Der Fliegerangriff auf Paris. Paris, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Amtliche Meldung. Ein Angriff feindlicher Flugzeuge auf Paris hat in der letzten Nacht stattgefunden. Gegen 11.30 Uhr wurde Alarm gegeben und Bomben wurden an verschiedenen Stellen des Pariser Häusermeeres abgeworfen.

Der Luftangriff auf London. London, 30. Jan. (Nicht amtlich.) Der amtliche Bericht über die Luftangriffe besagt: Während der letzten Nacht zwischen 10 Uhr und 12.30 Uhr wurden von feindlichen Flugzeugen mehrere Angriffe auf London unternommen.

Die Streifbewegung. Berlin, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Der Oberbefehlshaber in den Marken hat den Ausschuh der Ausständigen, der unter dem Namen „Arbeiterrat“ sich gebildet hat, aufgrund des Geheißes über den Belagerungszustand aufgelöst und ihm jedes weitere Zusammenkommen verboten, da die Ausständigenbewegung, die unter Mißachtung gesetzlicher Bestimmungen ins Leben getreten sei, die öffentliche Sicherheit gefährde.

Amerikanische Organisation einer deutschen Revolution? Berlin, 31. Jan. Von sozialdemokratischer Seite wird mitgeteilt, daß sowohl bei den Gewerkschaften wie bei der sozialdemokratischen Partei und wie auch betont wurde, bei den Führern nicht bekannt war, daß am Montag ein Streik ausbrechen sollte.

Der bayrische Ministerpräsident über die Streifbewegung. München, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Die allgemeine Debatte zum Etat des Ministeriums des Innern wurde heute in der 2. Kammer fortgesetzt. Dabei kam es wiederum zu lebhaften Erörterungen über die Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage.

Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage. Ministerpräsident von Dandl führte dabei aus: Bei den Verhandlungen sind auch die gegenwärtigen Streifbewegungen beleuchtet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache und dem Ernst der Situation halte ich es für meine Pflicht, auch seinerseits das Wort zu ergreifen.

Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage. Ministerpräsident von Dandl führte dabei aus: Bei den Verhandlungen sind auch die gegenwärtigen Streifbewegungen beleuchtet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache und dem Ernst der Situation halte ich es für meine Pflicht, auch seinerseits das Wort zu ergreifen.

Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage. Ministerpräsident von Dandl führte dabei aus: Bei den Verhandlungen sind auch die gegenwärtigen Streifbewegungen beleuchtet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache und dem Ernst der Situation halte ich es für meine Pflicht, auch seinerseits das Wort zu ergreifen.

Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage. Ministerpräsident von Dandl führte dabei aus: Bei den Verhandlungen sind auch die gegenwärtigen Streifbewegungen beleuchtet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache und dem Ernst der Situation halte ich es für meine Pflicht, auch seinerseits das Wort zu ergreifen.

Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage. Ministerpräsident von Dandl führte dabei aus: Bei den Verhandlungen sind auch die gegenwärtigen Streifbewegungen beleuchtet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache und dem Ernst der Situation halte ich es für meine Pflicht, auch seinerseits das Wort zu ergreifen.

bet worden, in dem Journalisten mitarbeiten und zwar Redakteure der „Sun“, „World“ und der „Newport Times“. Den Vorzug führte ein Senator. Es ist ausdrücklich in den grundlegenden Besprechungen bestimmt worden, daß man die Leute, die man nach Deutschland zu diesen Propagandazwecken schicken werde, sehr reichlich mit Geld und Propagandamaterial versehen soll.

Als besonders günstig wurden für den Schmuggel dieser Schriften Schweden, Norwegen und Dänemark angesehen. Vielleicht ist es kein Zufall, daß gerade in jüngster Zeit eine große Anzahl von Konjunktoren von unseren Feinden an Orten in diesen neutralen Ländern errichtet worden ist, die ihrer Bedeutung nach zur Niederlassung einer solchen Behörde nicht den geringsten Anlaß geben.

Das Bild, das sich hier bietet, so schreibt die „N. S. Z.“, die diese Meldung übernimmt, paßt nur zu sehr zu der jetzigen Streifbewegung, und man geht wohl nicht fehl, wenn man die Wurzel der ganzen Bewegung in dieser Tätigkeit gewisserloser Agenten sieht. Wie weit diese Mittelungen die deutsche Arbeiterschaft und diejenigen, die die Führung in diesem Streik übernommen haben, entlasten können, mag dahingestellt bleiben.

Der Schöpfakt überschritten. Berlin, 31. Jan. Die „B. Z.“ berichtet: Ein Ueberblick über die Streifbewegung im allgemeinen ist auch heute noch nicht abzuschließen, da die weitgehende Verfabrenheit und Unregelmäßigkeit die ganze Bewegung in beständig wachsenden Wellenlinien verlaufen läßt.

politische Rückwirkung. der Streifbewegung wird dem „B. T.“ von einem führenden Reichstagsabgeordneten mitgeteilt: Die Streifbewegung und die Tatsache, daß sich der sozialdemokratische Parteivorstand führend daran beteiligt hat, auf die beiden anderen Mehrheitsparteien keinen geringen Eindruck gemacht.

Der bayrische Ministerpräsident über die Streifbewegung. München, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Die allgemeine Debatte zum Etat des Ministeriums des Innern wurde heute in der 2. Kammer fortgesetzt. Dabei kam es wiederum zu lebhaften Erörterungen über die Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage.

Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage. Ministerpräsident von Dandl führte dabei aus: Bei den Verhandlungen sind auch die gegenwärtigen Streifbewegungen beleuchtet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache und dem Ernst der Situation halte ich es für meine Pflicht, auch seinerseits das Wort zu ergreifen.

Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage. Ministerpräsident von Dandl führte dabei aus: Bei den Verhandlungen sind auch die gegenwärtigen Streifbewegungen beleuchtet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache und dem Ernst der Situation halte ich es für meine Pflicht, auch seinerseits das Wort zu ergreifen.

Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage. Ministerpräsident von Dandl führte dabei aus: Bei den Verhandlungen sind auch die gegenwärtigen Streifbewegungen beleuchtet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache und dem Ernst der Situation halte ich es für meine Pflicht, auch seinerseits das Wort zu ergreifen.

Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage. Ministerpräsident von Dandl führte dabei aus: Bei den Verhandlungen sind auch die gegenwärtigen Streifbewegungen beleuchtet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache und dem Ernst der Situation halte ich es für meine Pflicht, auch seinerseits das Wort zu ergreifen.

Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage. Ministerpräsident von Dandl führte dabei aus: Bei den Verhandlungen sind auch die gegenwärtigen Streifbewegungen beleuchtet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache und dem Ernst der Situation halte ich es für meine Pflicht, auch seinerseits das Wort zu ergreifen.

Deutscher Heeresbericht.

(Abendbericht.)

W.B. Berlin, 31. Januar, abends. (Amtlich.) Auf der Hochfläche von Asiago sind heute Angriffe des Feindes gescheitert.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

W.B. Wien, 1. Febr. (Nicht amtlich.) Aus dem Kriegs-... Die feindliche... auf ein lebhaftes... im Raume östlich... unsere neu... Stellung beschränkte...

Großadmiral Tirpitz über Flandern u. England.

Berlin, 29. Jan. Der hiesige Mitarbeiter des „Neuen... hatte laut... über die Flandernfrage... sagte der Großadmiral, daß England... die Form einer... keine... nötig für diesen Zweck ist nur, wie...

Frankreich und der Krieg.

W.B. Bern, 1. Febr. (Nicht amtlich.) L'opinion... aus Paris: Vorgestern wurden in... Frankreich... die englische Welt vor einer Erneuerung ihrer Angriffe... die englisch-amerikanischen Gesandten... die englische Welt vor einer Erneuerung ihrer Angriffe...

Aus Spanien.

W.B. Madrid, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Havas. Der... in amtlichen Kreisen über den Zustand in... die Truppen wurden mit der... Barcelona besetzt sich die Lage. Die Werke haben ihre... wieder geöffnet. Der Zustand im Bergwerksgebiet von... ist gütig beigelegt worden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem... in Offenburg das Verdienstkreuz vom... Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem... in Offenburg das Verdienstkreuz vom... Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem... in Offenburg das Verdienstkreuz vom...

Mauseken.

Roman von Horst Bodemer. (57. Fortsetzung.) Der Chefarzt hatte Gerda Planktlow den Schwerverwundenen... auf die Sorgen der... die Zukunft einzu... die Zukunft einzu... die Zukunft einzu...

Generaldirektion der Staatsbahnen, Geheimen Oberregierungs-... Ministerialdirektor im Finanzministerium und den Oberregierungsrat Karl Ritterich bei der Generaldirektion der Staatsbahnen zum Abteilungsleiter bei dieser Behörde zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. Januar d. Js. angedigt geruht, den Regierungsbauingenieur Alfons Reite in Neustadt i. Schw. zum Baupinspector zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. Januar d. Js. angedigt geruht, die Revisoren Johann Arnold bei der Forst- und Domänenverwaltung und Johann Gärtner bei der Zell- und Steuerdirektion unter Ernennung zu Oberrevisoren, den Baufachsekretär Joseph Rehm in Waldsbut unter Ernennung zum Oberbaufachsekretär, den Finanzfachsekretär Karl Gantner unter Ernennung zum Oberfinanzfachsekretär und den Steuerfachsekretär Eugen Stang in Neustadt landesherrlich anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. Januar d. Js. angedigt geruht, den Oberamtsrichter Joseph Winter in Wiesloch nach Wiesloch und den Oberamtsrichter Otto Steuerer in Wiesloch nach Gengenbach in gleicher Eigenschaft zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Januar d. Js. angedigt demogen gefunden, dem Lokomotivführer Jakob Kamehain in Mannheim das Verdienstkreuz vom... zu verleihen.

Vom badischen Landtag.

Eine durchgreifende Erhöhung der Teuerungszulagen für Beamte und Arbeiter.

oc. Karlsruhe, 1. Febr. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission erklärte der Vorsitzende, Hrn. Neumann, daß ihm Mitteilungen über eine wachsende Inflation... die Beamten... die Arbeiter... die Teuerungszulagen... die Teuerungszulagen... die Teuerungszulagen...

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen.

Ordnung oder ordensähnlicher religiöser Kongregationen bedarf der Genehmigung durch die Staatsregierung.

In der Verhandlung zu dem Antrag der Zentrumspartei vom 11. u. a. ausgeführt, daß die Initiative zu der Beschaffung des § 137 auf die 2. Kammer zurückgehe und ihre Erfüllung in den damit verbundenen politischen Kämpfen liege. Das Reichsamt für die Angelegenheiten der öffentlichen Schulen und Hochschulen... die Bestimmungen... die Bestimmungen... die Bestimmungen...

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Mitbürger zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 1. Febr. Hier starb Frau Louise Schickel-Bardot Garcia, die letzte der großen Familie Garcia. Ihr Großvater, ein Spanier namens Manuel Vinzenz Rodriguez del Popolo, Opernkomponist u. Sänger, nahm später den Namen Garcia an. Die Großmutter war eine bedeutende spanische Opernsängerin. Ihre drei Kinder langten großen Ruhm. Manuel Garcia als Gesangspädagoge, Mari-Ann und Pauline Bardot als Sängerrinnen. Ihr Vater Louis Bardot war der bekannte Kunsthistoriker. In ihrem Elternhause verlebten Turgeneff, Berlioz, Rossini und Gounod. 1886 gehörte sie als erste Sängerin der Petersburger Oper an, lehrte dann wegen eines Leidens nach Deutschland zurück, wo sie in Beziehungen zu Rubinstein und Liszt trat, der auch eine ihrer Opern in Weimar auführte.

Vermischtes.

Aus der Schweiz, 29. Jan. Am deutschen Interniertenrennen in Davos auf Zuercherboden beteiligten sich 18 Mannschaften. Erster war „Möwe“, mit Mele und Spelter, 3.771, zweiter „Bienen“, mit Kraft und Schruender, 3.591 und dritter „Widder“, mit Schäfer und Barth, 4.34.

Bern, 30. Jan. Die Völsbergbahn erlaubt die Eisenbahndepartements um die Ermächtigung, zum 1. Februar den gesamten Schiffsverkehr auf dem Thuner und Briener See wegen Kohlenmangels einstellen zu dürfen. (Zf. Bg.)

Zürich, 30. Jan. (Privat.) Die „N. Z. Nachr.“ melden aus Lyon: Die Waldbrände in den Pyrenäen vermehren sich besorgniserregend. Hunderte von Hektaren alter Forsten sind in den letzten Tagen ein Raub der Flammen geworden. Die Brände sind auf böswillige Brandstiftungen zurückzuführen.

Waherband des Rheins.

Schkerinsel, 1. Febr. morgens 6 Uhr 1,28 m (31. Jan. 1,30 m) Neßl, 1. Febr. morgens 6 Uhr 2,35 m (31. Jan. 2,29 m) Maxau, 1. Febr. morgens 6 Uhr 3,80 m (31. Jan. 3,91 m) Mannheim, 1. Febr. morgens 6 Uhr 3,10 m (31. Jan. 3,18 m)

Schon auf der Schwelle klocte ihr Fuß. Der Baron Waldsassen, in der feldgrauen Uniform der bayrischen schweren Reiter kam auf sie zu, das Eiserne Kreuz erster Klasse auf der Brust, über dem schwarz-weißen ein blau-weißes Ordensband im Knopfloch des Waffenrockes.

„Guten Tag, gnädiges Fräulein! Nicht wahr, eine Ueber- raschung! Ich bin nämlich Ihr Nachbar geworden, habe Rosenau gekauft!“

Der General fuhr sich übers Gesicht. „Ja, denke mal, Mauseken!... Und Mutter ist heute mittag nach Steitlin gefahren, über den Sonntag, trifft sich da mit Alexander!“

Gerda merkte sofort, wie peinlich Großvater dies Zusammentreffen war, sie gab Waldsassen die Hand, hat ihn höflich wieder Platz zu nehmen, begrüßte dann Großvater mit einem Kuß und setzte sich auch. Fast verlagten ihr die Kniee den Dienst, so groß war die Enttäuschung gewesen. Warum Waldsassen Rosenau gekauft, war ihr gleich vollkommen klar. Der aber legte die Verwirrung, die sich auf Gerda Planktows Gesicht abspielte, zu seinen Gunsten aus. Er beugte sich vor in seinem Sessel, drückte die Handflächen gegeneinander, lächelte:

„Es war ein Zufall. Ich las es in der Zeitung, daß Rosenau veräußert war! In meinem Allgäuer Tale läßt sich keine Landwirtschast betreiben! Da hab ich schnell zugegriffen, denn das Angebot war günstig!“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich unternommen!...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich unternommen!...“

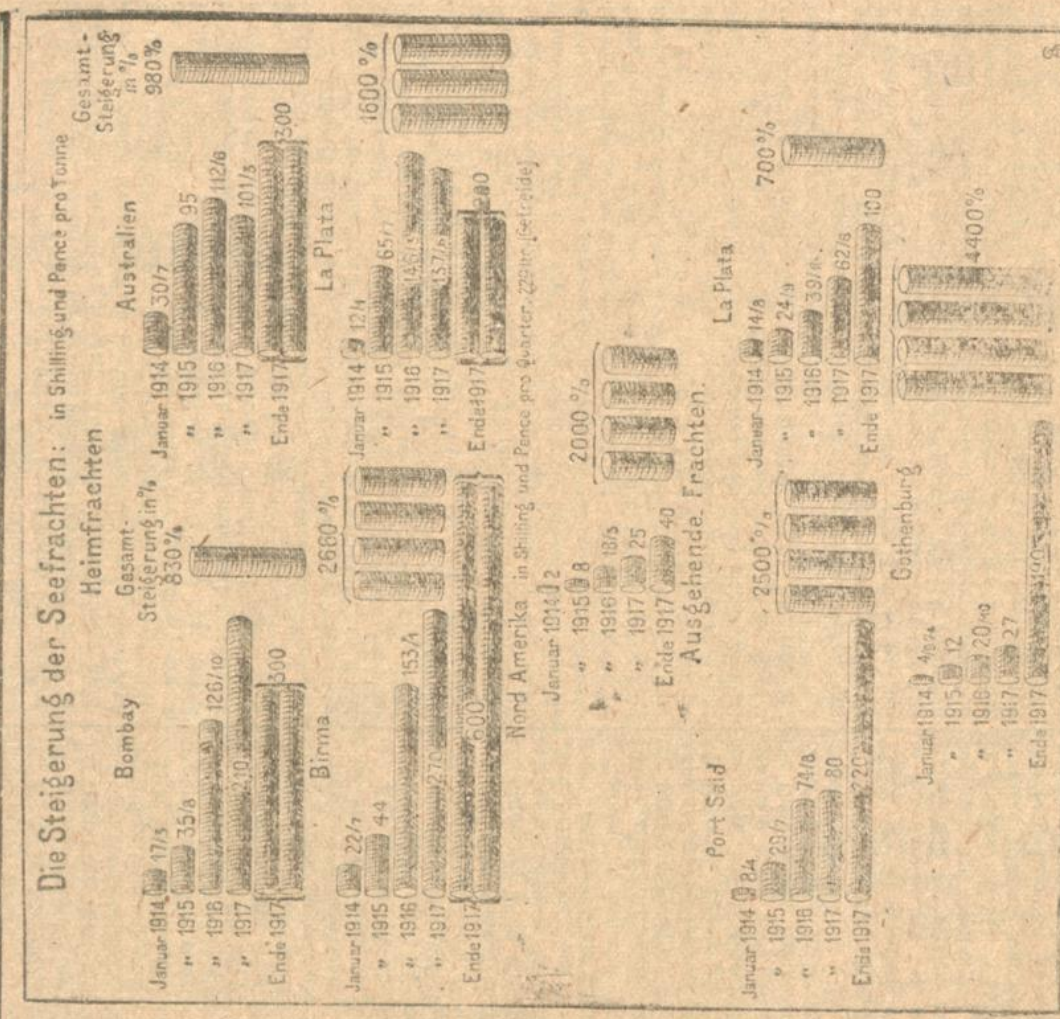
„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich un

Die Steigerung der Seefrachten.

(Zum Jahrestage des unehelichen Kopenhagener U-Boot-Krieges.)

Wird die Zahl der verrenteten Tonnen, wie die Steigerung der Seefrachten gibt einen deutlichen Beweis für die Wichtigkeit dieses U-Boot-Krieges. So ist die Zahl der verrenteten Tonnen im Vergleich mit dem Jahre 1914...



Das erste Jahr des verhängnisvollen Unterseebootskrieges.

Am 1. Februar 1917 erhielt der Kaiser folgende Telegramm-Befehle aus dem Großen Hauptquartier an die Marine: Der Kaiser hat die Marine beauftragt, die U-Boote zu beschleunigen...

Schiffen für den ersten Wintermonat monatlich rund eine Million Tonnen betragen haben wird. Nach der neuesten Mitteilung hat der Dezember-Bericht den der vorhergehenden drei Monate erheblich übersteigert.

Des Kaisers Erwartung ist durch die Unterseeboote in glänzender Weise erfüllt worden, so hat die Marine mehr als 1000 U-Boote in ihrer ersten Fahrt vertrieben...

Die U-Boote sind in der ersten Hälfte des Jahres 1917 in großer Zahl vertrieben worden, was die Seefrachten stark ansteigen ließ.

offenbart. Jeder hat kein ernstlich haben weiter; der Sohn mag's wie der Vater; und in den alten Gassen und unter dem Obstbaum mag's vielleicht noch so Jahren im wesentlichen noch genau so aus-

Es ist etwas verändertes um diese Stadt. Alles kam man haben wie in einem veränderten Altbauhaus; aber alles ist ernstlich armelich, so arm, wie wir es selbst in armen Gassen deutscher Großstädte nicht finden können. Ganz in dem Sinne, keine Gassen, keine Gassen, keine Gassen...

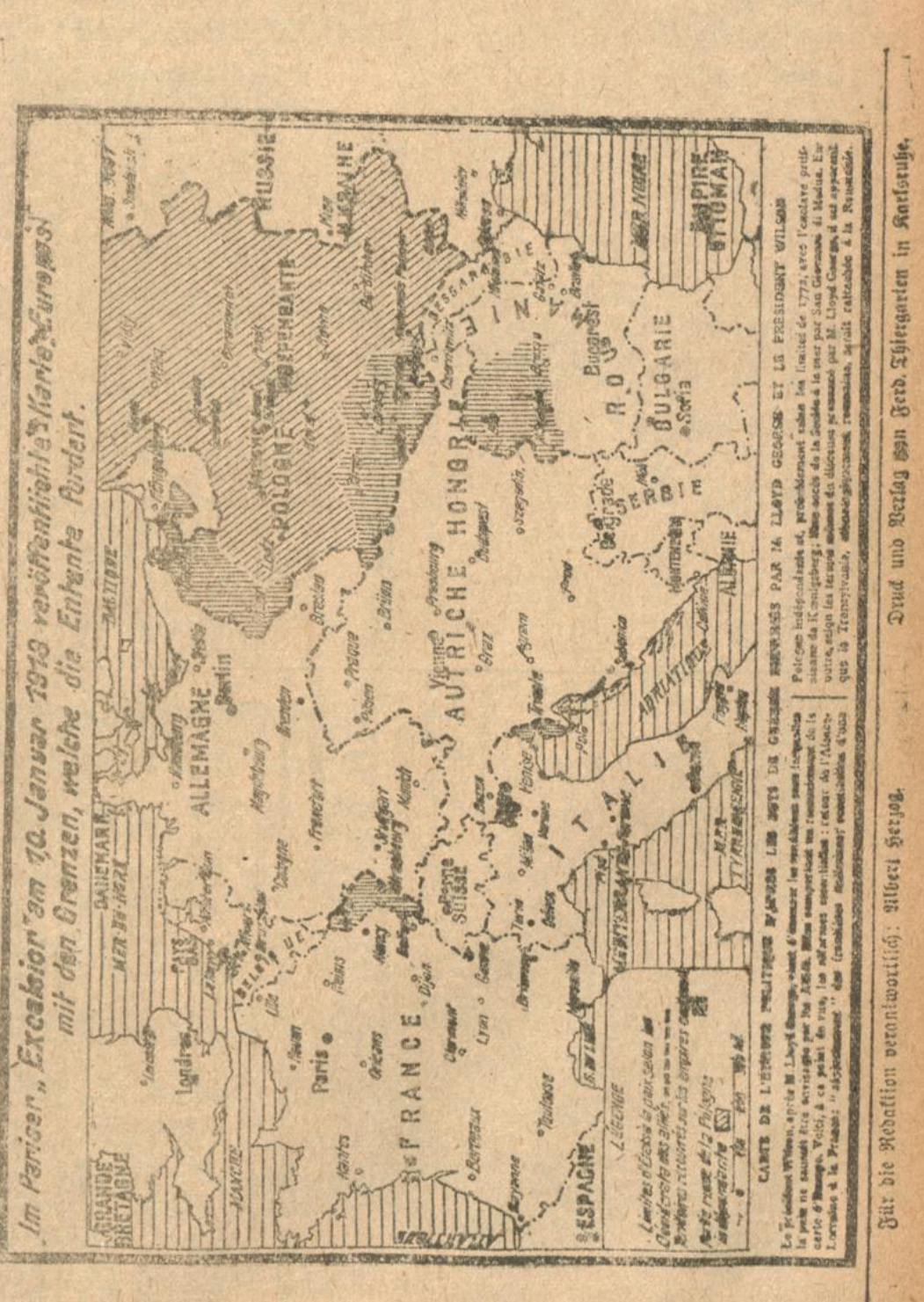
Das Kriegsjahr der Entente in Europa.

Die Zeitung 'Excelsior' in Paris behauptet in ihrer Nummer vom 10. Januar d. J. eine Karte, welche die Kriegsjahre in Europa zeigt. Die Karte zeigt die Grenzen der Entente, die sich im Laufe des Jahres 1917 erweitert haben...

Wie schlimm ist doch die Stadt. Wie sie in diesen Wintertagen ihr Gesicht wechselt, hoch weiß, hoch grau, hoch wieder weiß und wieder grau. Die Luft ist so kalt, so kalt, so kalt...

1. Das neue Bild der Stadt. Wie sie in diesen Wintertagen ihr Gesicht wechselt, hoch weiß, hoch grau, hoch wieder weiß und wieder grau. Die Luft ist so kalt, so kalt, so kalt...

2. Ein neues Bild der Stadt. Wie sie in diesen Wintertagen ihr Gesicht wechselt, hoch weiß, hoch grau, hoch wieder weiß und wieder grau. Die Luft ist so kalt, so kalt, so kalt...



Im Pariser, 'Excelsior' am 10. Januar 1918 veröffentlichte Karte Europas mit den Grenzen, welche die Entente bildet.

Die Karte zeigt die Grenzen der Entente, die sich im Laufe des Jahres 1917 erweitert haben. Die Karte ist eine Karte von Europa, die die Grenzen der Entente zeigt.

Von heute ab konzertiert im Wiener

Kaffee Central

täglich eine erstklassige

Herrenkapelle

unter Leitung des Musiklehrers
Herrn A. Hofmann.

Papier.

Wir kaufen jede Menge altes Papier, Zeitungen, Briefkästen, Bücher, Papieraufsätze aller Art. Das Papier wird nicht weiter verkauft, sondern direkt der Verarbeitung zu neuem Papier zugeführt. Größere Mengen von 250 kg an werden abgeholt. Kleine Mengen bitten wir in der Fabrik, Waldstraße 28, abzuliefern.

A. Braun & Cie.

Aufgebotverfahren.

Herr Otto Graf, Kunstmaler, 31. St. Silsgandarm in Oberkirch, hat den Auftrag gestellt, sein abgabenverpflichtetes Grundstück Nr. 158 mit einer Einlage von 7083 A 12 A, insbesonderen durch Einkaufsgeldschiff angewandten auf 7687 A 22 A, für freies zu verkaufen.

Der Inhaber des genannten Grundstückes wird daher aufgefordert, dieses innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Kasse vorzuliegen, widrigenfalls die Versteigerung erfolgen wird.

Karlsruhe, 29. Jan. 1918.

Edkt. Carl u. Wanda, Leibkass. Verwaltungen.

Im Staden empfiehlt sich W. M. Mühl, Solfenstraße 11. 93202

Wein-Berkauf.

1000 Liter 1917er Weiß-Weinling.

Dieser Wein eignet sich als Tafelwein, Garantie für Reinheit. Abgabe nicht unter 300 Lit. 89007

Karl Greiff, Obkirch.

Gründungs-Gesellschaft

Gründungs-Gesellschaft für Maschinenbauwesen in Karlsruhe (Baden).

Möbelfabrik

welche gegenwärtig f. Seereschiffahrt arbeitet, sucht für sofort oder bis Anfang März 1479 einen gebildeten Anstaltskellner.

Gef. Anerbieten unter Nr. 1478 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

erster Zuschneider

welcher Erfahrung im Reiten hat.

M. Hentinger & Co., Möbelfabrik, Karlsruhe, Kesselfstraße 8.

Kaufmännische Gehelstelle

auf Ostern zu besetzen. Antelligente junge Leute mit guter Schulbildung, schöner Handschrift und aus guter Familie wollen selbständigere Angelegenheiten einreichen.

1244 Stachelhaus & Buchloh, Rheinhafen, Nordbaden.

Gehelting

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift bei sofortiger Veranlassung auf sofort oder Ostern gesucht. Bewerber wollen selbstgeschriebene Angebote einreichen bei

1440 Carl Metz, Feuertüchler-Fabrik, Karlsruhe i. B., Baumwald-Wege Nr. 44.

Ronditor-Lehrling

Sohn adäquater Eltern kann auf Ostern in die Lehre treten.

1802 Otto Schwarz, Hofkonditor, Karlsruhe 49 a.

Lichtige, redigewandte Damen und Herren

Können leicht nebenberuflich Geld verdienen. Auch erfolgt feine Anfertigung. Angebote unter Nr. 1428 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

1428 Kloeck, Donalassstr. 18, III. I.

Jüngeres Fräulein

als Verkäuferin in Bekleidungsbranche per 1. März gesucht. Angebote mit Gehaltsanforderungen unter Nr. 1447 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

22

Kontoristin

ebenfalls auch Präval, ohne Vorkenntnisse, mit guter Schulbildung und Handschrift gesucht.

Gef. Angeb. mit Angabe über Alter u. Gehalt, unter Nr. 93360 an die „Bad. Presse“ erb.

Bürofräulein

für alle Büroarbeiten und Führung der Verordnungsblätter für sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanforderungen an Stachelhaus & Buchloh, Rheinhafen, Nordbaden.

Flotte Maschinenschreiberin

sucht per sofort an hies. Büro. Angebote unter Nr. 1469 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Junges Fräulein

aus guter Familie, welches etwas musikalisch ist, als Anfängerin gesucht. Frau Fritz Müller, Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr.

Jüngeres Fräulein

aus guter Familie, welches im Rechnen bewandert ist u. schöne Handschrift hat, für die Kasse gesucht. Angebote unter Nr. 1478 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Offene Stelle.

In einem nur von Damen der besseren Stände frequentierten lebhaften Modegeschäft findet ein gebildetes Fräulein Anstellung.

Gef. Anerbieten unter Nr. 1478 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gefucht Köchinnen

Stille, Zimmers-, Haus- u. Küchenmädchen, Kellnerinnen suchen Stellen.

Frau Karoline Muthafen-Kast, Waldstraße 29, II. St., T. 1250, 93311. Gewerkschaftliche Stellenvermittlung, Vau.

Zimmermädchen

Meheres Gartenstr. 43, Frau C. Schmidt, Vau.

Kum 16. April suche ich meinen drei Kindern, 3 bis 9 Jahre, ein durchaus zuverlässiges, lath. einfaches Kinderfräulein, welches im Nähen bewandert ist. Angebote mit Zeugnis-Abdrücken an Frau Hermann Murrath, Düfeldorfer, Burgplatz 5.

Auf jof. jung. Mädchen od. Frau für 2-3 Stdn. born. od. nachm. gesucht. 93321 Karlsruhe, 64. St.

Wer interessiert sich für die Vermittlung von Fliegerversicherungen jeder Art als Nebenverw.

Angebote unter Nr. 1455 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

108

Gefucht werden Köchinnen für Privat, Mädchen für alles, Mädchen für Anlernen, sowie Stundenfrauen für häusliche Arbeiten, für sofort oder später.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe. Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe, Säbingerstraße 100, 2. Stod.

Gesucht tüchtige Stütze, im Kochen, Nähen und Bügeln bewandert.

Angebote unter Nr. 4154 an die „Bad. Presse“ erb.

An feine Familienposition wird ein eheliches

Zimmermädchen

gefucht. 93389, Stomarktstr. 37a, 3. Et.

Besseres Mädchen

für Küche und Haushalt (2 Pers.) gesucht. 93290, Kaiserstraße 14, Bad. Lehrm.-Anstalt.

Gefucht auf 15. Febr. oder März ein fleißiges braves Dienstmädchen od. einfache Stütze. Gef. Angebote mit Lohnansprüchen und Zeugnissen erbeten an Frau Losmann, 2. Boden, Kremersstraße 9.

Sauberes, freundliches Mädchen

zu II. Familie zum 15. Februar gesucht. 93450, Mühlenerstr. 54, II.

Ehrliches Mädchen

welches lochen kann, sofort zur Anstufte gesucht. Zu erfragen Wendstr. 2, B.

Gefucht j. jof. brab. fleiß. Alleinmädchen

für Küche und Haushalt. 93387, 4.2, Velfortstr. 8, 2. Stod.

Fleißiges Mädchen

das etwas nähen kann, sofort gesucht. 93357, 8.2, Frau Greulich, Georg-Friedrichstr. 25.

Auf 1. Febr. tüchtiges Mädchen

b. lochen kann u. Hausarb. mit verrichtet gesucht. Fr. Prof. Weidig, Wendstr. 19.

Fleißiges, eheliches Mädchen

mit guten Empfehlungen in herrschaftlichen Haushalten zu 2 Personen für bald gesucht.

Angebote unter Nr. 1406 an die „Bad. Presse“.

Mädchen

für Hausarbeit mit guten Zeugnissen gesucht. 1452, Näb. Schulstr. 9, II.

Dienstmädchen

gefucht. 887

Auf 1. oder 15. Februar wird ein sauberes, antständig. Mädchen, welches schon gedient hat, zu 8 Personen gesucht. Zeugnisse erwünscht. Vorkaufell. Kriegerstr. 230, b. Vau.

Ehrliches Mädchen

für häusliche Arbeiten sofort oder später gesucht. 1408, Färberstr. 83.

Wir suchen zur Aquisition der Fliegerunfallversicherung tüchtigen Vertreter.

Generalagentur: **Wilhelm Briese**, Karlsruhe (1454) Gartenstraße 41b.

Wir suchen für unser Stahlmagazin einen kräftigen und durchaus zuverlässigen

1475

Materialverwalter,

der auch die Abschneidemaschinen zu bedienen hat.

Junker & Ruh

Karlsruhe i. B.

Steindruckmaschinenmeister

in Zindrud vollständig vertraut, in selbständige Stellung sofort gesucht. 1451, 2.2

Kunstdruckerei Arthur Albrecht & Cie. Karlsruhe (Baden).

Tüchtige Automobil-Mechaniker und Maschinenschlosser werden sofort gesucht.

1413

Automobilhaus Peter Eberhardt, Amalienstraße 57.

Tüchtige, kräftige Arbeiter

suchen

Deutsche Preßkutterwerke, Karlsruhe-Rheinhafen.

Mehrere tüchtige Schlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht. 1468

Württembergischer & Haas, Karlsruhe, Lohstraße 5 (am Weisbachhof).

Beamtin

aus der Maschinenbranche für Versand- und Lagerbuchführung per sofort gesucht. Maschinen schreiben, Kurzschrift, sowie schöne Handschrift zur Führung der Bücher erforderlich. Gef. handschriftliche Angebote unter Angabe von Referenzen, der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermines erbeten

Gebr. Linck, Maschinen-Fabrik, Oberkirch i. Bd. 408a

Offene Stelle.

In meinem Geschäft findet ein munteres Fräulein, welches sich für den Verkauf eignet, Anstellung.

G. Ph. Wilhelm, Puz- und Modewaren, Kaiserstraße 205. 1471

Zum sofortigen Eintritt suchen wir:

50 Mädchen über 16 Jahren
30 Mädchen von 14 bis 16 Jahren
10 Burschen über 16 Jahren
50 Burschen von 14 bis 16 Jahren

S. Weil & Söhne, Schindfabrik, Rastatt. 424a

Zeitungsträgerinnen

fleißige, eheliche, gesucht.

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Kochfräulein.

Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, sich in gut bürgerl. Küche anzueben. Eintritt 15. Febr. Angebote unter Nr. 93905 an die „Bad. Presse“ erb.

Kochen!

Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, sich in gut bürgerl. Küche anzueben. Eintritt 15. Febr. Angebote unter Nr. 93905 an die „Bad. Presse“ erb.

Lehrmädchen und Zuarbeiterinnen

gefucht. 1312

Modewerkstätten Emmy Schoch.

Bußfrau

od. Mädchen sof. gesucht. 93444, 1. St. 11.

Ältere, Monatsfrau saubere Monatsfrau für sofort gesucht. 93464, Wendstr. 7, III.

Frau oder Mädchen

wird per sofort morgens von 7-11 Uhr am Bügel gesucht. Näheres Kaffee Röderer, 1477 Säbingerstr. 19.

Bürogehilfin

mit 1jähriger Büropraxis u. guten Zeugnissen, sucht alleh. Stellung. Gute Handschrift u. in Stenographie und Maschinenschriften bewandert. Angebote u. Nr. 93253

Fräulein,

im Verkauf und Kassentwesen langjährig bewandert, sucht paffenden Posten. Kann auch etwas Buchführung. Angebote unter Nr. 93375 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet.

Fräulein

in Buchhaltung und sämtlichen Büroarbeiten erfahrenes, mit mehrjähriger Büropraxis sucht erbeten Posten. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. 93469 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen,

27 Jahr, sucht Stelle sofort oder später bei altem Ehepaar, oder zur Pflege eines H. Kindes. Lohn 30 M. Angebote u. Nr. 93346 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

Sirtstr. 35 freundliche, von 7 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 2 Kammern, alles neu hergerichtet, auf sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen im I. Stod. 93438

Werdstr. 73

8. Stod ist eine schöne Zweizimmerwohnung u. Zubehör per 1. April d. S. billig zu vermieten. Näb. Säbingerstr. 36 i. Wöbelstr. 287

Möblierte Kammer

zu vermieten. 93478, Vaustr. 18, III.

Zum 1. Stod 3 möbl. Zimmer und Küche wohnl. über der Kriegsdenkmal in Durlacher Allee, gegenüber der Maserne, zu vermieten. Angebote unter Nr. 93492 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zimmer mit Pension, evtl. Salon und Schlafzimmer, zu vermieten. Durlacher Allee 25, II. (Kaltstr. der Straßenb.). 93487

2 Manfarden a. Wöbel

einziehen u. verm. Von Vetterstr. 40a, 3. St. Sudb. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer 2. St. und ein H. Zimmer im 4. St. in best. Lage zu vermieten. Gas, Elektr., Bad u. Klo. Bismarckstraße 55, part. 93380

Sauberes Manfardenzimmer

zu vermieten. 93413

gut Zimmer ohne Gegenüber, zu vermieten. Gattensauerstr. 11, II.

Möbl. ungeniertes Zimmer

ist sofort oder später an einen Herrn billig zu vermieten. Zu erfragen Kapellenstraße Nr. 24, partiere.

Angehören von morgens 8-10 Uhr u. nachmittags 2-3 Uhr. 934165

Möbl. Zimmer m. Gasbeleuchtung

ist zu verm. Näb. Parkstr. 6, n. Stb.

Gut möbl. Zimmer mit Pension gleich od. 1. Febr. zu vermieten. 93034, Wöbelstr. 25, III.

Möbl. Manfardenzimmer

an angenehme Person auf 1. Febr. oder später zu vermieten. 93154, Amalienstr. 14a, III., einz. möbl. Manfardenzimmer an angenehme Person auf 1. Febr. oder später zu vermieten. 93154

Kamierzimmer

ist sofort ein kleines, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 93427, Vaustr. 22, 3. St., in ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 93394

Gewogir.

7 sind zwei unmoblierte Parterrezimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näb. Döbelstr. 48, Stb. 1. Treppe, ist gut möbl. freundliches Zimmer auf 1. Febr. zu verm. 93399

Karstr. 22, 3. St., in ein freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten. 93457

Manfardenzimmer Nr. 1, in eine bezugsfähige möblierte Manfarden mit Gas und Wasser sofort zu vermieten. 93442

Magnusstr. 43, 3. Stod, ist ein großes, möbliertes Manfardenzimmer mit Pension an ein Fräulein zu vermieten. 93430

2 Zimmer - Wohnung,

Stadtbez. bezugsf., auf 1. April zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 93156 an die Geschäftsstelle der „Bad. Br.“

Junge Eheleute suchen

per 1. April schöne 3 Zimmerwohnung. 3 Zimmerwohnung, am liebsten mit eingebr. Bad, in der Altstadt. Angeb. unter Nr. 93128 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche für sofort schöne 2 Zimmer-Wohnung

mit Gas u. Gasabfluß. Angebote mit Preis erb. unter Nr. 93465 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

2 schön möblierte Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) in nur gut. Lage mit Telefonbenutzung zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 1395 an die „Bad. Presse“.

Frl. sucht möbl. Zimmer auf 1. März od. früh mit Familienanschluß, evtl. mit Pension, wenn mögl. bei alleinstehend. Dame, nahe Hauptpost bezugsf. Angebote unter Nr. 93395 an die Geschäftsstelle der „Bad. Br.“.

Ausstellung im Lichthof

Seidenstoffe

Verkauf im Lichthof

Blusenseide Schotten und Streifen	Meter	10.50	8.50
Wachseide bedruckt, aparte Must., 60—90 cm br.	Meter	18.50	13.50
Wachseide elfenbein, 50—60 cm breit	Meter	12.50	4.75
Wachseide elfenbein, 90—100 cm breit	Meter	27.50	18.75
Rohseide für Kleider und Blusen, 70 cm breit	Meter	16.50	14.50
Rohseide für Kostüme, 80 cm breit	Meter	20.25	19.75
Rohseide gute Qualität, 120 cm breit	Meter	23.75	—
Mantelseide imprägniert, 100—120 cm breit	Meter	29.50	24.50

Kleiderseide moderne Farben, 100 cm breit	Meter	18.75	—
Kleiderseide vornehme Farben, 85 cm breit	Meter	28.50	25.50
Krepp de Chiné elegante Qualität, '00 cm breit	Meter	35.50	24.00
Taffetmousselin changeant, 60 cm breit	Meter	9.50	—
Kleidertaffet elegante Qualität, 85—90 cm breit	Meter	22.50	19.75
Seidenschleierstoff in allen Farben, 100 cm breit	Meter	10.50	8.75
Seidenschleierstoff bedr., mod. Must., 100 cm br.	Meter	14.95	13.50

Batik-Seidenstoffe in eleganter Ausführung

Wiener-Werkstätten-Seide in aparten Mustern

Seidenstrümpfe in modernen Kleiderfarben.

Geschwister Knopf

Auferstehungskirche Karlsruhe (Hildapromenade).

Sonntag, 3. Februar, nachm. 1/5 Uhr:

Kirchliche Abendmusik.

Mitwirkende:

Marie Berberich, Luise Rönnekamp (Gesang), Elisabeth Schultze, Mathilde Ribler (Violine), Adolf Heller (Cello), Nelly Vier, Hermann Knierer (Orgel), Frauenchor der Gesangsschule Luise Spitz.

Programme — 25 Pfg. — berechtigt zum Eintritt, erhältlich bei Musikalienhandlung **Fritz Müller**, hier, bis einschl. 2. Februar, am 3. Februar in der Kirche von nachmittags 4 Uhr an. 1848

Colosseum Waldstr. 16/18. Telephon 1938.

Ab heute Freitag, den 1. Februar 1918. Täglich abends pünktlich 8 Uhr Das neue Spezialitäten-Programm!

Max FALKE!

Humorist.

Tilli Abolt u. Partner Grete u. Fr. Endrikat hervorragende komisches Equilibristen. Verwandlungsduett.

3 ROMANIS 3

Großer musikal. Akt. u. a.: Die Posaune von Jericho.

Sandor u. Irma Geschwister Robertis Akrobatischer Akt Akrobatische Tänzerinnen. in höchster Vollendung.

MIA-MARA

Vortragskünstlerin und Kopistin. 1453

Sonntag, den 3. Februar 1918: Zwei Vorstellungen, 4 und 8 Uhr.

Kriegsgerichts-Ausschuss der Karlsruher Rasensportvereine.

Sonntag, den 3. Februar 1918 Kreismeisterschafts-Wettspiel: Fußballer Union - Phoenix Karlsruhe S. F. B. Platz nachmittags 1/3 Uhr. 1472 Pokal-Spiele: Konkordia Karlsruhe - B. I. B. Karlsruhe S. F. B. Platz nachmittags 1/3 Uhr. Südstern Karlsruhe - S. C. Mühlburg Mühlburger Platz nachmittags 1/3 Uhr. S. B. Beiertheim - Germania Durlach Sportplatz Weierwald nachmittags 1/3 Uhr.

Wäsche, Strümpfe etc. werden gut und billig geflickt. 93454 Reisingstraße 51, 1. Treppe.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsdienstleistungen für die 1. Hälfte des Monats Februar 1918 findet nach Maßgabe der Ordnungsbücher der Ausweisstellen an folgenden Tagen statt: O.-S. 1 bis mit 2900 Freitag, den 1. Februar 1918, 2901 bis 5800 Samstag, den 2. Februar 1918, 5801 bis 8700 Sonntag, den 3. Februar 1918, 8701 bis 11600 Dienstag, den 5. Februar 1918, 11601 bis Schluss Mittwoch, den 6. Februar 1918, jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/1 Uhr und nachmittags 1/3 Uhr bis 6 Uhr, im großen Rathhaussaal.

An Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäftes muß dringend darauf bestanden werden, daß die Besondereberechtigten die vorgeschriebene Reihenfolge genau einhalten. Karlsruhe, den 29. Januar 1918. 1348 Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsvorrichtern betreffend. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die Fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an Fortbildungsvorrichtungen anzuwenden und ihnen die zum Besuch derselben erforderliche Zeit zu gewähren. Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters. Kinderübertragungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Absatz 2 desselben Paragraphen). Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., welche die Fortbildungsschule verlassen, sind von den Eltern, Arbeits- oder Lehrherren beim Klassenlehrer unter genauer Angabe der Adresse abzumelden. 7835 Karlsruhe, den 1. Februar 1918. Das Volksschulrektorat.

Bekanntmachung.

Alle Obstbäume, Zierbäume und Gartensträucher in Gärten und Böden, auf Feldern und Wiesen, an Straßen, Wegen und Eisenbahndämmen sind bis spätestens Mitte Februar 1918 von Hausbesitzern zu reinigen und die vorgegebenen Maßnahmen zu befolgen. Nach dem 15. Februar 1918 werden wir Nachschau halten lassen, ob die Reinigungsarbeiten vorgenommen wurden. Säumige haben Verstrafung an Geld bis zu 60 Mark oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen (§ 368 a. E. O. und § 37 B. R. O.) zu gewärtigen. Auch würde die Verstrafung in unserem Auftrag auf Kosten der Säumigen ohne weitere Aufforderung erfolgen. 16590 Karlsruhe, 2. November 1917. Bürgermeisteramt.

Wirtschaftsversteigerung.

Am Erbteilungswege werden aus dem Nachlaß des **Notenrichters Robert Wiffert** in Endingen am Kaiserstuhl durch das unterzeichnete Notariat am **Montag, den 4. Februar 1918, nachm. 1 Uhr**, im Rathaus zu Endingen öffentlich versteigert werden: a) ein dreistöckiges Wohnhaus mit der Realwirtschaftserechenschaft zum „Löwen“ in Endingen mit gewölbten Kellern und Nebengebäuden, wie Schopf, Scheuer, Stallungen und Remise einschließlich des Wirtschaftsinventars. Dazu gehörend — jedoch getrennt liegend — ein großer Biergarten mit zwei Kegelhäusern, darunter zwei geräumige gewölbte Keller, anschließend ein 8 a 46 qm großes Stück Ackerland. b) 3 ha 45 a 29 qm Acker- und Gartenland, 2 ha 19 a 32 qm Wiese und 1 ha 52 a 30 qm Neben in verschiedenen Parzellen auf Gemarkungen Endingen und Riegel. Die Versteigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und können unentgeltlich auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden. Endingen, den 24. Januar 1918. 348a Groß-Notariat.

Reißig-Bejen, Gebra. Möbel dreimal mit Draht gebunden, 1—1,20 m lang, gutes Material u. Bezugsart. Bannoneise Stuhl 70 Wfa. ab (Vollstein) hat abzugeben. 93292 Hans Dreichen, Bingen bei Jansen in Goltheim.

Hobelbank.

Gesucht eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene Angebots erbeten an Louis L. Stern & Co. 1476

Leuchtlampen-Batterien frisch eingetroffen, das Stück 1.70. Geben auch an die-berverkäufer billig ab. Kundt, Elektriker, Sophienstr. 126, II. r. P. S. Ede Schillerstraße.

Heirat

Kriegsdienst, 33 Jahre alt, evg., mit 6 Jahre alt. Knab, wünscht sich wieder zu verheiraten, m. anhand, jung. Herrn, Witwer nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen vorhanden. Ernstgemeinte Anträge m. Bild unter Nr. 93442 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirat

Gebild. Fräulein, 27 Jahr, lat., musik., aus gut. Familie, annehmlich. Keuhere, tabellierter Ruf, mit reichem häuslichen Ausstattungs- u. polnischsprachiger neuer Wohnungsverrichtung, dazu vermögensmäßig in Höhe mit Beamter od. bef. Geschäftsmann ein trautes Heim zu gründen. Verkand., uss. inl. Anz. b. w. möglich mit Bild. unter Nr. 93230 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wer leiht ein Beamten sicherer Stellung 100 Mk. gegen pünktl. monatliche Rückzahlung und Zins? Angebote unt. Nr. 93400 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

200 Mark

gegen pünktl. Rückzahlung, Zins u. Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Gest. Angebote unt. Nr. 93434 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Verloren

von einer Frau leinischweizer am Montag abend in der Elektrischen Linie 1 ein brauner Geldbeutel mit Inhalt (Abenden). Abzugeben **Georg-Friedrichstraße 22, III. rechts.** 93433

Hund

ausgelassen, schwarz, weiß u. braun. Abzugeben geg. Einrückungsgebühr für Anzeigen. Dardstr. 3.

Sam-Bende

Gebrauchtes Piano, zu erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. 93482 an die „Bad. Presse“ erb.

Gas-Badofen,

gebraucht, gut erhalt., evtl. auch neu, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. an Weinbrennerstr. 14, I. 93475

National-Kontrollkassen

jeder Art gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1771 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Möbel

auch die ältest, zu kaufen gesucht. Braml, 93449 Friedrichsplatz 8.

Schreibmaschine

zu verkaufen: 1 Harmonium (neu), sowie 1 Tafelklavier, großartig im Ton, fast neu, preiswert zu verkaufen. Sellmann, 93436 Karl-Wilhelmstr. 22, pt. II.

Möbel - Verkauf.

Wegen Aufgabe einer möbl. Wohnung ist eine 3 Zimmer-Einrichtung ganz od. in Einzelstücken gegen bar zu verkaufen. Ansuchen nur Dienstags, Donnerstag u. Samstags von 2—5 Uhr. 40923,1 Gottesackerstr. 29, II.

Zu verkaufen:

hochwertige antike Möbeltische, Stühle mit italien. Seidenstoff, eingelegt. Span. u. türk. Tisch. Schrank, verziert. chin. u. japan. Tischdecken etc. Schaffersstraße 2a, II. Händler verbet. 93344

Kinderräder

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 93467 an die „Badische Presse“.

Kinderräder

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 93467 an die „Badische Presse“.

Zu verkaufen

Zu verkaufen oder zu vermieten: Eine Bäckerei in dem Industriest. Rhina bei Karlsruhe. Sie Bäckerei ist die einzige im Ort und bietet strebsamen Mann ein lohnendes Auskommen und fester Existenz. Verleumdung etc. ist vom kommunalverband ausgeschlossen. Da dringendes Bedürfnis zur Weiterführung der Bäckerei vorhanden. in B. Bäckerei Kunstler, Lörach.

Reizendes Kl. Landhaus

in schön. Lage des Rheintales, mit 3000 qm groß. Obst- und Gemüsegarten sofort für 22 000 Mk. zu verkaufen. Näheres unter Nr. 385a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein Tafelklavier zu verkaufen.

93439 Kapellenstr. 24, 4. St. Ein schwarz. Piano, wie neu, Friedensmarke, preiswert zu verkaufen. Näheres 93408 Marienstr. 31, I. St.

Wir haben sofort abzugeben:

Lehren, Kaliberzinge, Gewindekaliber, Gewindefräher 12 Gang u. 16 Gang auf 1", 60° Kanteneinkel für 7,6 und 10,4 cm-Größen.

Verkauf nur an Selbstverw. oder Händler mit Erlaubnis des Reichs- und Munitionsbeihilfungsamtes. 1426

Reiterkämpfe in Mazedonien.

Lustspiel mit Albert Paule. 93416 Götzh. 41, 6.

Residenz-Theater Waldstraße.

Heute letzter Tag. „Das Gespenst der Vergangenheit“.

Darsteller: Carl de Vogt Carola Tölle.

Albert kriegt sie doch

Reiterkämpfe in Mazedonien.